



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 28. Februar 2011

Auf einen Blick – Monat Februar 2011

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'729'171
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	10'197
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 5'772
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	5'172
Vollzogene Einbürgerungen	3'818

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2011	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Februar 2011	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA.....	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA	6
4.2 Kontingente EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger.....	7
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE.....	8
4.6.1 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige (Erwerbstätige).....	8
4.6.2 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige - grafisch.....	9
4.6.3 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA	9
4.6.4. Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA - grafisch.....	9
5. Einbürgerung	10
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	10

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2011

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil aus europäischen Staaten, d.h. im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ steigt hingegen nur sehr leicht. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → S. 4.

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung nahm im Februar 2011 im Vergleich zum Vorjahresmonat zu (+2.2%). → S. 4

Wanderungsbilanz⁷: Die Wanderungsbilanz war im Februar 2011 nach wie vor positiv, und fiel sogar höher aus als im gleichen Monat des Vorjahres (+ 49.5%). Dies ist auf tiefere Auswanderungszahlen zurückzuführen. Die Zunahme des Wanderungssaldos fand sowohl bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen (+ 80%) als auch bei den Drittstaatsangehörigen (+ 10.2%) statt. → S. 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA: Im Februar 2011 wurden 4'119 Aufenthaltsbewilligungen B und 3'455 Kurzaufenthaltsbewilligungen L an ausländische Arbeitskräfte ausgestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme von + 15.9% bei den B-Bewilligungen und einer Abnahme von -16.3% bei den L-Bewilligungen. Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁸ haben im Februar 2011 um 0.2% gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen. Von März 2010 bis Februar 2011 sind insgesamt mehr effektive Neuzugänge zu verzeichnen als in der gleichen Zeitspanne 2009/2010 → S. 6

Kontingente EU-8 und EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-8- und den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Kontingente für EU-8-Staatsangehörige werden regelmässig nicht ausgeschöpft. Hingegen ist die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige grösser als das Angebot. → S. 7

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L \geq 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** =Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung.) mitgezählt.

⁸ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

Grenzgängerbewilligungen⁹: Die neu erteilten Grenzgängerbewilligungen haben im Februar 2011 gegenüber dem Vorjahresmonat um 43.2% zugenommen. Es wurden weniger neue Grenzgängerbewilligungen als im Vormonat Januar erteilt. → S. 7

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten (Dienstleistungserbringer während 90 Arbeitstagen) im Kalenderjahr grundsätzlich ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten¹⁰. Für sie besteht aber eine Meldepflicht. Im Februar 2011 wurden insgesamt 17'002 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einer Zunahme von rund 29.4% (+ 4'809 Meldungen). Die Zahl der geleisteten Arbeitstage ist gegenüber Februar 2010 ebenfalls gestiegen. Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Februar 2011 gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 67.6%) zugenommen. Eine Zunahme von Meldepflichtigen war zudem in allen drei Wirtschaftssektoren ("Industrie und Handwerk", "Dienstleistungen" und "Landwirtschaft") zu verzeichnen. → S. 8

Bewilligungen nach AuG / VZAE¹¹: Der Bundesrat hat im Dezember 2010 die Teilrevision VZAE verabschiedet, am 1. Januar 2011 ist diese in Kraft getreten. Mit der Teilrevision der VZAE werden zwei Kategorien von Kontingenten für Kurzaufenthalts- und Aufenthaltsbewilligungen geschaffen: Je ein Kontingent für Kurzaufenthalter und Aufenthalter aus Nicht-EU/EFTA-Staaten (Drittstaaten) sowie je ein Kontingent für Kurzaufenthalter und Aufenthalter für EU/EFTA-Staatsangehörige, die in der Schweiz länger als 90 respektive 120 Tage eine grenzüberschreitende Dienstleistung erbringen. Für Personen aus Drittstaaten stehen 5'000 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 3'500 Aufenthaltsbewilligungen zur Verfügung. Für Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten sind es 3'000 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 500 Aufenthaltsbewilligungen. Dies entspricht einer Erhöhung des Gesamtkontingents gegenüber dem Vorjahr um 1'000 Einheiten.

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE): Bei den Drittstaatenkontingenten liegt die Ausschöpfung Ende Februar 2011 bei 15% für die Kurzaufenthalter und bei 13% für die Aufenthalter → S. 8/9

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung; bei einem Aufenthalt über 120 Tage ist zusätzlich ein Kontingent erforderlich. Die Kontingente werden quartalsweise ausgeschaltet. Im ersten Kontingentsquartal Januar bis März 2011 stehen gesamthaft 125 B-Bewilligungen und 750 L-Bewilligungen zur Verfügung. Die Ausschöpfung liegt Ende Februar 2011 im Vergleich zum Jahrestotal bei 19% für die Kurzaufenthalter und bei 5% für die Aufenthalter → S. 8/9

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Februar 2011 lagen sie über dem Niveau des Vorjahresmonats. Italienische Staatsangehörige sind im Februar 2011 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Deutschlands, Serbiens und der Türkei. → S. 10

⁹ **Grenzgänger:** Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹⁰ Für Arbeitnehmer aus den EU-8 und EU-2- Staaten besteht weiterhin eine Bewilligungspflicht, ebenso in einzelnen Branchen für Dienstleistungserbringer aus diesen Staaten.

¹¹ **VZAE** =Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 28.02.2011

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2010	Februar 2011	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'687'716	1'729'171	+ 2.5
EU-27+EFTA	1'071'877	1'108'858	+ 3.5
EU-17	1'029'542	1'061'758	+ 3.1
EU-8	31'307	34'590	+ 10.5
EU-2	7'483	8'870	+ 18.5
Drittstaatsangehörige	615'839	620'313	+ 0.7

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Februar 2011

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2010	Februar 2011	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	9'975	10'197	+ 2.2
EU-27+EFTA	6'365	7'029	+ 10.4
EU-17	5'851	6'382	+ 9.1
EU-8	383	450	+ 17.5
EU-2	113	166	+ 46.9
Drittstaatsangehörige	3'610	3'168	- 12.2

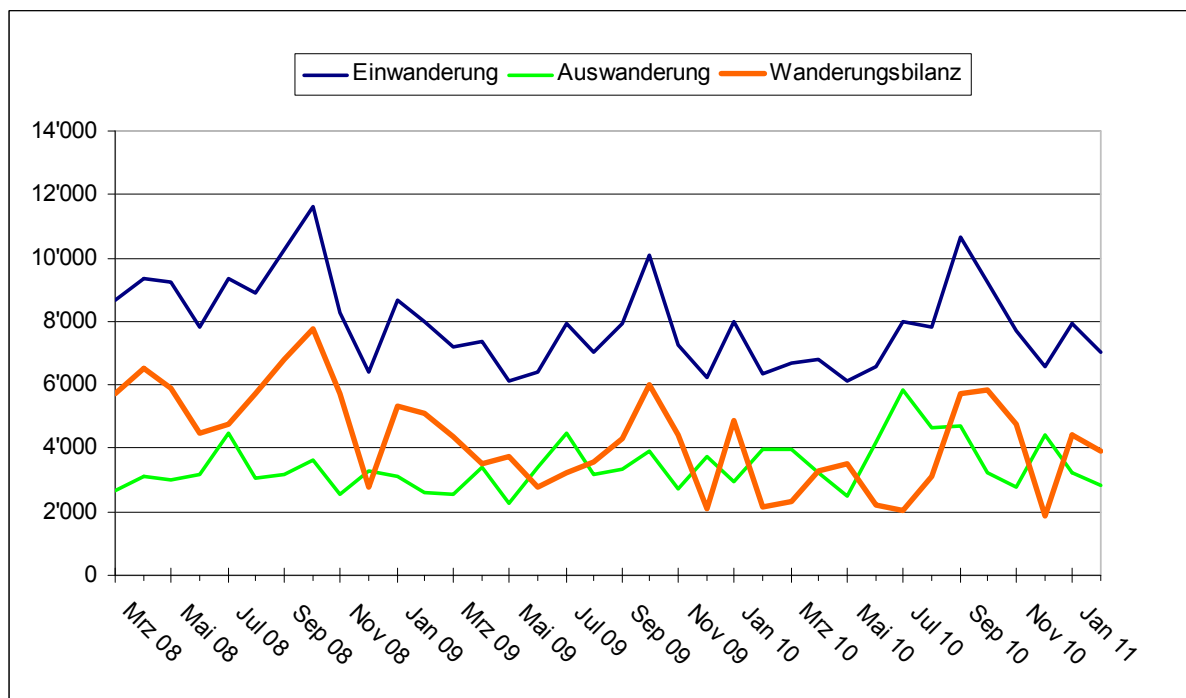
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Februar 2010	Februar 2011	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	5'650	3'986	- 29.5
EU-27/EFTA-Bürger	3'973	2'831	- 28.7
Drittstaatsangehörige	1'677	1'155	- 31.1
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	3'861	5'772	+ 49.5
EU-27/EFTA-Bürger	2'172	3'910	+ 80.0
Drittstaatsangehörige	1'689	1'862	+ 10.2

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&A

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

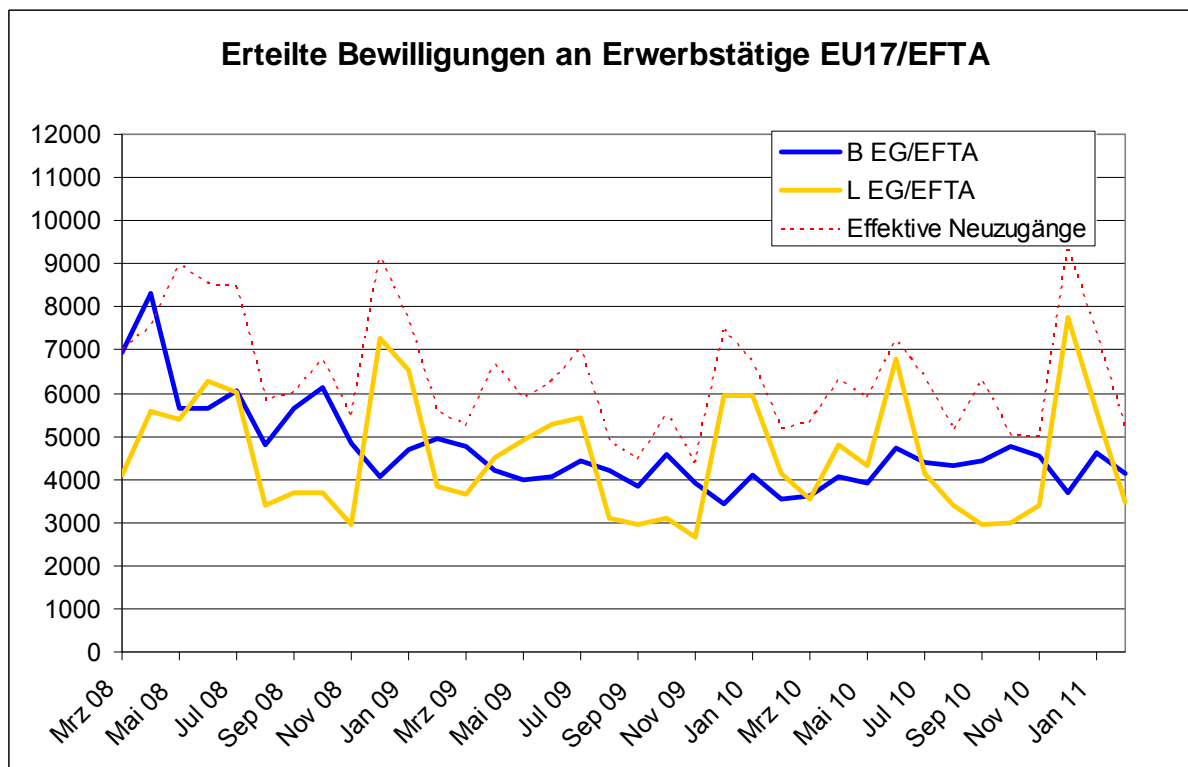
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2010/11	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2010/11	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2010/11	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
März	4'749	3'632	- 23.5	3'669	3'550	- 3.2	5'246	5'314	+ 1.3
April	4'219	4'053	- 3.9	4'523	4'799	+ 6.1	6'665	6'313	- 5.3
Mai	3'977	3'915	- 1.6	4'919	4'311	- 12.4	5'854	5'869	+ 0.3
Juni	4'065	4'724	+ 16.2	5'264	6'781	+ 28.8	6'290	7'221	+ 14.8
Juli	4'448	4'396	- 1.2	5'428	4'150	- 23.5	7'004	6'334	- 9.6
August	4'215	4'327	+ 2.6	3'096	3'379	+ 9.1	4'871	5'147	+ 5.6
September	3'832	4'442	+ 15.9	2'965	2'942	- 0.8	4'481	6'328	+ 41.2
Oktober	4'584	4'753	+ 3.6	3'088	2'993	- 3.1	5'484	5'038	- 8.1
November	3'929	4'559	+ 16.0	2'646	3'389	+ 28.1	4'377	4'993	+ 14.1
Dezember	3'450	3'695	+ 7.1	5'928	7'761	+ 30.9	7'450	9'345	+ 25.4
Januar	4'089	4'615	+ 12.8	5'938	5'591	- 5.8	6'727	7'370	+ 9.5
Februar	3'554	4'119	+ 15.9	4'128	3'455	- 16.3	5'164	5'172	+ 0.2
Total	49'111	51'230	+ 4.3	51'592	53'101	+ 2.9	69'613	74'444	+ 6.9

Quelle: BFM P&A



Quelle: Darstellung BFM/P&A aus Zahlen P&A und Statistikdienst Ausländer

4.2 Kontingente EU-8

Kontingents - Periode 1. 6. 2010 - 30. 4. 2011

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 3'000

Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 29'000

3. FZA-Quartal: Total 750

3. FZA-Quartal: Total 7'250

01.12.2010 - 28.02.2011 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	183	1'163	1'087	1'516	9'210	12'540
Januar	174	1'337	913	1'225	10'435	11'315
Februar	187	1'524	726	1'222	11'657	10'093

¹ von 2'250 freigegebenen Bewilligungen

² von 21'750 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2010

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2010 - 31. 5. 2011

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 523

Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 4'987

3. FZA-Quartal: Total 130

3. FZA-Quartal: Total 1'246

01.12.2010 - 28.02.2011 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	130	390	0	401	2'811	927
Januar	0	390	0	360	3'171	567
Februar	0	390	0	438	3'609	129

¹ von 390 freigegebenen Bewilligungen

² von 3'738 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2010

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&A)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen*		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)**	
	2010	2011	2010	2011***
Januar	3'855	5'247	225'292	--
Februar	3'485	4'990	225'292	--
März	4'795		225'292	--
April	4'960		231'093	--
Mai	4'266		231'093	--
Juni	4'300		231'093	--
Juli	4'873		232'974	--
August	4'370		232'974	--
September	5'668		232'974	--
Oktober	5'607		231'836	--
November	5'523		231'836	--
Dezember	4'711		231'836	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer; Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik

* Werte wurden erstmals im Januar 2010 erhoben.

** Werte am Ende des Quartals.

*** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

Anzahl Arbeitstage	Feb. 2010	Feb. 2011	Veränderung	
			absolut	in %
Gesamttotal / Total général	268'734	395'478	126'744	47.2
Arbeitnehmer / Travailleurs	131'270	227'809	96'539	73.5
Selbständige / Indépendants	35'481	47'158	11'677	32.9
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	101'983	120'511	18'528	18.2
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	20'102	30'259	10'157	50.5
Arbeitnehmer / Travailleurs	7'909	13'257	5'348	67.6
Selbständige / Indépendants	2'958	3'716	758	25.6
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	9'235	13'286	4'051	43.9
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	20'102	30'259	10'157	50.5
Landwirtschaft / Agriculture	109	244	135	123.9
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	9'891	13'993	4'102	41.5
Dienstleistungen / Services	10'102	16'022	5'920	58.6

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶ /VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2011, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2011, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 10	0	0	0	0
31. Jan 11	331	417	201	292
28. Feb 11	730	834	448	584
31. Mrz 11		1'251		876
30. Apr 11		1'668		1'168
31. Mai 11		2'085		1'460
30. Jun 11		2'502		1'752
31. Jul 11		2'919		2'044
31. Aug 11		3'336		2'336
30. Sep 11		3'753		2'628
31. Okt 11		4'170		2'920
30. Nov 11		4'587		3'212
31. Dez 11		5'000		3'500

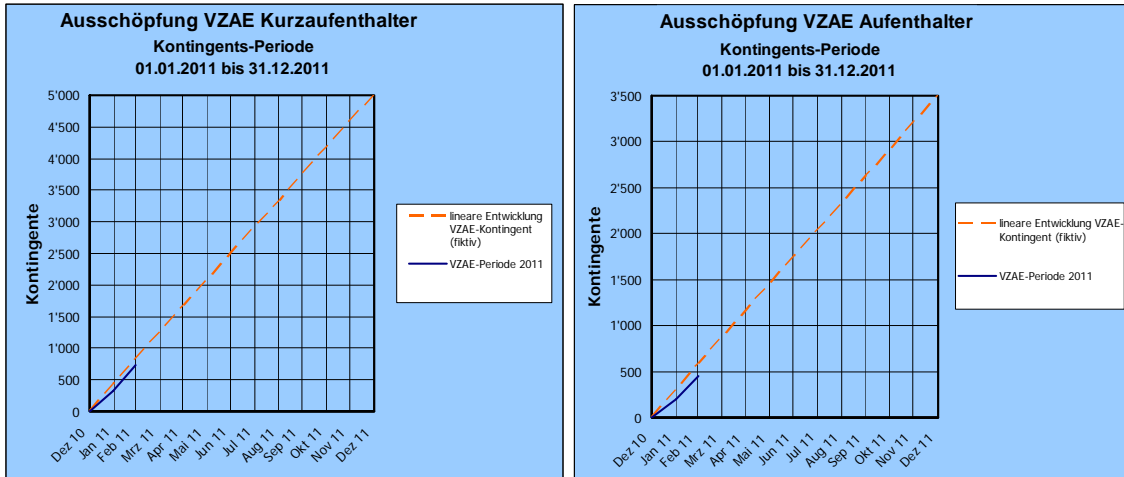
Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU17/EFTA).

¹⁶ Ausländergesetz

¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

4.6.2 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige – grafisch

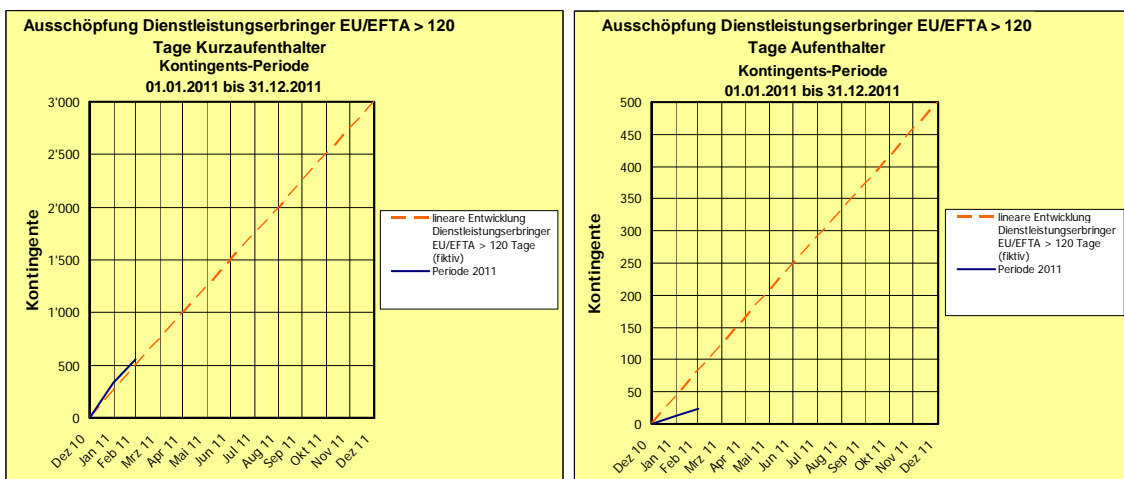


4.6.3 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA

	Kurzaufenthalter L		Aufenthalter B	
	Ausschöpfung Periode 2011, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung Periode 2011, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 10	0	0	0	0
31. Jan 11	327	250	12	42
28. Feb 11	560	500	23	84
31. Mrz 11		750		125
30. Apr 11		1'000		167
31. Mai 11		1'250		209
30. Jun 11		1'500		250
31. Jul 11		1'750		292
31. Aug 11		2'000		334
30. Sep 11		2'250		375
31. Okt 11		2'500		417
30. Nov 11		2'750		459
31. Dez 11		3'000		500

Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&A)

4.6.4 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA – grafisch



5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Februar 2010	Februar 2011	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	3'209	3'818	+18.9
Ordentlich	2'622	2'702	+ 3.1
Erleichtert und Wiedereinbürg.	587	1'116	+ 90.1
Hauptherkunftsstaaten			
Italien	353	457	+ 29.5
Deutschland	288	413	+ 43.4
Serbien	639	407	- 36.3
Türkei	133	254	+ 90.9
Portugal	194	224	+ 15.5

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer